

Deutsch-sowjetische Freundschaft —

festes Fundament unserer Erfolge

Von Kurt Thieme, Kandidat des ZK der SED; Mitglied des Präsidiums und Vorsitzender des Sekretariats des Zentralvorstandes der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft

Die 11. Tagung des Zentralvorstandes der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft beschloß, für die Zeit vom 22. bis 24. Mai 1970 den 9. Kongreß der Gesellschaft nach Berlin einzuberufen. Die Vorbereitung des Kongresses, steht im Zeichen neuer Höhepunkte: des 100. Geburtstages W. I. Lenins und des 25. Jahrestages der Befreiung.

Erfolgreiche Bilanz

Unter Führung der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands hat sich die Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft in den 23 Jahren ihres Bestehens erfolgreich entwickelt. Mit ihren gegenwärtig dreieinhalb Millionen Mitgliedern, die in 29 500 Grundeinheiten organisiert sind, und den 320 000 Funktionären ist die Gesellschaft zu einer umfassenden Massenorganisation, zu einer Schule der sozialistischen Demokratie geworden. Sie hat in den Jahren

ihrer Existenz einen würdigen Beitrag zu dem Werk der Millionen, zum Aufbau des Sozialismus, geleistet.

Die Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft nimmt heute einen festen Platz im System der gesellschaftlichen und der politisch-ideologischen Arbeit ein. Sie ist ständig bestrebt, ihrer Verantwortung bei der Formung des sozialistischen Bewußtseins der Werktätigen und bei der Stärkung der DDR voll gerecht zu werden. So hat sie großen Anteil daran, daß die brüderlichen Beziehungen zwischen den Völkern der DDR und der UdSSR ständig vertieft und weiterentwickelt wurden.

Mit vielseitigen Veranstaltungen gelang es, unseren Bürgern die Sowjetunion nahezubringen. Wir zeigten den Menschen der DDR den schweren, aber ruhmreichen Vormarsch des Landes W. I. Lenins. Wir machten die Pionierleistungen des ersten sozialistischen Staates deutlich, die

Material für Lenin-Feiern

Der Bundesvorstand des FDGB (Abteilung Kultur) hat „Empfehlungen zur Vorbereitung und Gestaltung des 100. Geburtstages Wladimir Iljitsch Lenins“ herausgegeben.

Den Gewerkschaftsgruppen werden für die kulturelle Arbeit folgende Mittel und Methoden empfohlen: Vorträge, Vortragsreihen, Foren; thematische Abende, Matineen; motivbe-

stimmte und thematische Ausstellungen; Buchausstellungen, Autorenlesungen, musikalisch-literarische Veranstaltungen, Brigadefeste; Wettbewerbe in der Wandzeitungsgestaltung, zur Führung der Brigadebücher, der Zirkel schreibender Arbeiter wie auch ökonomisch-kulturelle Leistungsvergleiche.

Die „Empfehlungen“ enthalten: den Beschluß des ZK der SED

zur Vorbereitung des 100. Geburtstages W. I. Lenins; wichtige Daten aus dem Leben und Werk Lenins, Hinweise für die politisch-ideologische Massenarbeit, Themen für Vorträge, Literaturangaben für Buchausstellungen und -besprechungen, Hinweise auf Filme, Dramatik und Musik zur Gestaltung von Feierstunden sowie Programmverschlüsse.

Das Material ist abgedruckt in der Zeitschrift für Kulturarbeit der Gewerkschaften „Kulturelles Leben“. Heft 12 69. (NW)